

Projekttitle	Die Fallwerkstatt. Ort der Reflexion für Studierende und Lehrpersonen.
Projektnummer	01 03 S 02
Projektleitung	Dr. Hannes Ummel, Pädagogisches Ausbildungszentrum NMS Bern, Institut für Lehrerinnen- und Lehrerbildung auf Universitätsstufe Tel.: +41 (31) 310 85 05 E-Mail: hannes.ummel@nms.phbern.ch
Projektteam	Danielle Buser, Dr. Claudia Scheid, Peter Stettler, Ingo Wienke
Abstract	<p>Das im Zentrum dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt liegende Instrument der Fallwerkstatt zielt auf die Verbesserung der berufstätigen Handlungskompetenz und des Beurteilungs- und Entscheidungsvermögens von Lehrpersonen. Es macht einen Vorschlag, wie der Hiatus zwischen Wissenschafts- und Praxisbezug in der tertiarisierten Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu schliessen sei. Es gibt mithin eine hochschuldidaktische Antwort auf die Strukturveränderungen im Bildungssystem.</p> <p>In den insgesamt 18 Fallwerkstätten analysierten ein Studierender/eine Studierende und eine Lehrperson gemeinsam und unter Anleitung eines Gesprächsleiters/einer Gesprächsleiterin modifizierte schriftliche Protokolle aus Unterricht, Kindergarten- und Schulleben, die alltägliche, aber zentrale Konflikte pädagogischen Handelns abbilden. Die Fallwerkstatt musste zunächst theoretisch präziser in der handlungsstrukturellen Professionalisierungstheorie (Oevermann) verankert werden, wobei die Gelingens- und Scheiternsmomente lokalisiert und damit „Feinziele“ formuliert werden konnten. Die Untersuchung dieses Settings mittels kleinschrittigem Monitoring hat ergeben, dass es in mehreren Varianten in Aus- und Weiterbildung praxistauglich ist. Die Übertragung und Vereinfachung der Sequenzanalyse als Mittel für die analytischen Gespräche in den Fallwerkstätten verlief problemlos. Fünf „Cases“ (Schul- od. Kindergarten- oder Unterrichtsepisoden) wurden in einem aufwändigen Verfahren aufbereitet sowie eine Gesprächsleiter-Ausbildung entworfen. In evaluierenden, offenen Nachgesprächen zeigte sich, dass Lehrpersonen und Studierende das Instrument insgesamt für die eigene Professionalisierung als wertvoll erachten.</p> <p>Die Rekonstruktion dreier Eckfälle weist einerseits nach, dass und wie die Fallwerkstatt als „Trainingsgelände“ für die Enaktierung tief liegender Deutungsmuster funktioniert. Sie ermöglicht das experimentelle Entwerfen von Handlungsoptionen in konfliktuellen Interaktionsverläufen. Damit fördert sie die z. T. beträchtlichen bestehenden Kompetenzen und macht sie der jeweiligen Gegenseite zugänglich, fördert andererseits aber auch Verengungen des Blicks zu Tage. Ein wiederkehrendes Problem besteht darin, die Balance zwischen dem Einbringen der praktischen Berufserfahrung und einer handlungsentlasteten, distanzierten Herangehensweise stabil zu halten. Fachwis-</p>

senschaftliche Ressourcen wurden generell nicht genutzt, hingegen zeigten die Studierenden eine engere Vertrautheit mit der experimentellen Grundhaltung des Settings.

Als nächsten Schritt steht gemäss den Ergebnissen die Institutionalisierung und Verstetigung von Fallwerkstätten in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung an.

Schlagworte

Professionalisierung, Lehrerhandeln, reflexives Lernen

Laufzeit

1. April 2004–31. März 2006

Publikationen**Artikel**

Wienke, Ingo; Scheid, Claudia; Ummel, Hannes (2004), Die Fallrekonstruktion von Unterrichtsinteraktionen im Rahmen einer Fallwerkstatt als Mittel der Professionalisierung im Lehramtsstudium, in: Rehberg, K.-S. (Hrsg.), Soziale Ungleichheit, Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der DGS in München 2004, Frankfurt/Main, auf beigelegter CD-Rom.

Ummel, Hannes; Scheid, Claudia; Wienke, Ingo (2005), Fallrekonstruktionen als Mittel der Professionalisierung, in: Beiträge zur Lehrerbildung, 23 (1), 86-93. (Dieser Artikel hat nicht direkt die FWS zum Thema, erörtert aber das vorbereitende Umfeld in der Lehre.)

Schär, Bernhard (2005), Die Masche mit der Tasche, in: präsent 02/05, S. 24-28. (Journalistische Darstellung einer Fallwerkstatt)

Ummel, Hannes (2006), "Vijay, der Papa hat angerufen...". In: 4-8, 9/06, S. 10f.

Auf Anfrage versenden wir gern Manuskripte von Vorträgen sowie ein Poster mit den theoretischen und methodologischen Eckdaten.

Stand: Dezember 2006